

Leben des ehrwürdigen Angelus Paoli, aus dem Orden N. E. Frau vom Berge Karmel.

Von Rev. P. Elijäus Rieß, O. C. C.

(Fortsetzung.)

Fünftes Kapitel.



Ob schon Angelus Nichts gethan hatte, um seine Gesundheit wiederherzustellen, so gab Gott ihm dennoch seine frühere Stärke zurück. Dann ging er wieder nach Florenz, wo ihm im Jahre 1675 wieder das Amt eines Novizenmeisters anvertraut wurde. Seine Novizen überwachte Angelus sorgfältig, damit sie auch nicht einen Augenblick müßig seien, übte sie in beständigem Gebet und Betrachtung und eiferte sie bald zu dieser bald zu jener Tugend an. Er leitete seine jungen Schüler auch an, sich selbst die Nahrung zu versorgen, um damit den nothleidenden Mitmenschen helfen zu können. Er nahm sie mit in die Spitälär, daß sie so das menschliche Elend näher sehen könnten und hierdurch wurden diese jungen Leute zu einem heiligen Wetteifer angetrieben, den Armen und Nothleidenden Gutes zu thun. Jedoch war Angelus keineswegs ein strenger oder gar mürrischer Novizenmeister; er führte seine Novizen an den Ausgangstagen in die herrliche Umgebung von Florenz und nahm selbst lebhaften Antheil an ihren Unterhaltungen und Spielen.

In der Strenge gegen sich selbst ließ er keine Aenderung eintreten; jene Novizen bezeugten später, daß er niemals im Bette schlief, sondern die Nächte in Betrachtung und Bußwerken zubrachte; von Müdigkeit erschöpft, genoß er einen kurzen Schlaf in knieender oder sitzender Stellung; seinen Leib züchtigte er durch strenges Fasten, blutige Geißelungen und schmerzhaftes Bußgürtel. Er war voll Liebe und Geduld mit den Fehlern seiner Schüler aber wenn nöthig, konnte er auch mit Strenge auftreten,

indem er die Bußwerke auferlegte, welche die Regel für solche Fälle vorgeschrieben hat; jedoch auch sonst hat er den einen oder den andern irgend ein Bußwerk öffentlich zu verrichten; wenn der Betreffende sich aber dagegen sträubte, so pflegte er beizufügen: „Nun gut, ich werde mich an ihrer Stelle dieser Buße unterwerfen.“

Unter der Treppe, die zum Garten führte, hatte er eine Art Verließ entdeckt, in welchem allerlei Gerümpel lag. Pater Angelus reinigte dasselbe und zog sich hier jede Nacht zurück, um unter Gebet und schmerzlichen Geißelungen den Morgen zu erwarten. Die Geißel, ein mit vielen Knoten versehener Strick, wurde im Jahre 1711 in diesem Verließe gefunden, wo sie noch mit dem Blute des Seligen bedeckt war und es sind viele Wunder verzeichnet worden, die durch die Auflegung dieser Geißel gewirkt worden sind.

Nachdem er das Amt seines Novizenmeisters achtzehn Monate lang versehen hatte, wurde Angelus im Dezember 1676 nach Carniola geschickt, damit er hier die Seelsorge für das Dorf übernehme. Obschon er hier nur zehn Monate thätig war, so erwarb er sich doch einen Ruf von großer Heiligkeit und seltener Geschicklichkeit auch auf dem Gebiete der Seelsorge. Unermüdetlich war er thätig im Unterricht, in der Schule, sowie auf der Kanzel, im Beichtstuhl und am Krankenbette. Aber seine besondere Liebe wendete er den Armen und Nothleidenden zu, denen er Alles mit Erlaubnis seiner Obern hingab.

Hierauf wurde er nach Siena geschickt in dasselbe Kloster, in welchem einst der selige Franziskus durch seine Bußwerke sich hervorgethan hatte. Auch hier wie in Florenz verbarg er sich in einem kellerartigen Ver-